

Vorwort.

In einer Zeit, da sich die Teilnahme weiterer Kreise dem Erzgebirge, seiner Natur und dem auf demselben pulsirenden Volksleben zugewandt hat, verdienten gleich den Sitten und Gebräuchen und den schlichten Volkeliädern auch die Sagen gesammelt und zu einem Ganzen vereinigt zu werden. Besten doch andere deutsche Gebirge schon längst ihre Sagensammlungen. Zwar haben bereits in den Jahren 1822 und 1824 Dietrich und Teytor zwei Bändchen erzgebirgischer Sagen herausgegeben; niemand aber, der diese 22 Nummern starke Sammlung kennt, wird behaupten wollen, daß uns in derselben ein wirkliches Sagenbuch des Gebirgs geschenkt wurde. Einem solchen haben in anerkennenswerter Weise Gräbe und Zickert durch ihre sächsischen, Orstmann, Bernau, Wenisch und andere durch ihre böhmischen Sagen vorgearbeitet, und ebenso bieten Chroniken und die periodische Literatur viel gestreutes Material, das mit den immer häßlicher werdenden mündlichen Überlieferungen zu einem erzgebirgischen Sagenbuche vereinigt werden mußte.

Das Erzgebirge ist ein völlig abgeschlossenes Ganzes, dessen südliche Grenze von den Teplitzer und Komotauer Kohlenmulden und dem Eggenhale bis Mariakulum gebildet wird. Dabei haben wir das sogenannte „Eisengebirge“, welches geologisch jedoch keine Selbständigkeit beanspruchen kann, sondern als nordöstlicher Ausläufer des Fichtelgebirgs zu betrachten ist und dasselbe unmerklich mit dem Erzgebirge verbindet, von letzterem abgetrennt. Der quellenreiche Abhang des Schönerer Schieferplateaus mit seinen tief eingeschnittenen Thälern und steilen Abhängen trägt jedoch so unverkennbar den erzgebirgischen Charakter an sich, daß wir dasselbe auch in unser Sagengebiet mit eingeschlossen haben. In Böhmen würde der gegen Schönbach gefehrte Abfall und der Reibischkamm mit der Mariakalmer Bergen die westliche Grenze bilden. Von dem Schönerer Plateau ist dieselbe dann weiter über Falkenstein und Auerbach ins Oelsßthal und von dort an der Westgrenze der Kirchberger Granitinsel über Jesers- und Hauptmannsgrün bis in die Gegend von Neumarkt und und an der Pleiße abwärts nach Frankenhäusen bei Erimmitschau zu ziehen. Da das erzgebirgische Boden in vorliegender Sagensammlung ebenfalls berücksichtigt worden ist, so ver-